

## Die Heilung eines Gelähmten

1 Als Jesus nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war. 2 Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort.

3 Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. 4 Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab.

5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

6 Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten in ihrem Herzen: 7 Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott?

8 Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr in euren Herzen? 9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Liege und geh umher?

10 Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er zu dem Gelähmten: 11 Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause!

12 Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

**Bitte lese zur Vorbereitung unten stehende Kommentare durch.**

### 1. Ich lese den Text

- Eine ganz normale Heilungserzählung? Was ist anders in dieser Geschichte?
- V. 5 „Als Jesus ihren Glauben sah...“. Was genau „sieht“ Jesus, das für ihn den Glauben der Träger des Gelähmten deutlich werden lässt?
- Worum geht es im Konflikt zwischen Jesus und den studierten Schriftgelehrten?

### 2. Der Text liest mich

- Wenn du die Kommentare unten liest, woran bleibst du hängen?
- Welches Licht werfen die Kommentare auf die Heilungserzählung? Woran zeigt sich, dass Jesus aus dem Verständnis der Non-Dualität, des Einheitsbewusstseins heraus handelt?
- Unter welchen Schwarz-Weiß-Schemata, welchen Trennungen und Aufspaltungen leidest du?
- Wie könnte unsere Kirche, unsere Welt aussehen, würden wir mehr non-dual denken und handeln?

## Kommentare:

Bergstrand, Jack. Christianity Without Dogma: A Personalized Way to Deconstruct Christian Beliefs and Practices. Kindle-Version. - Sechs Betrachtungen zum Bewusstsein. Aus dem Engl. übersetzt.

---

## BETRACHTUNG - TAG 1: Jesus lehrte die Nicht-Dualität

Unser Verstand ist auf Dualismus eingestellt. Er liebt die Trennung, die Kategorisierung und den Vergleich. Beispiele dafür sind das Denken in Begriffen wie du und ich, wir und sie, richtig und falsch, Vergangenheit und Zukunft so-

wie gewinnen und verlieren.

Während es die Natur des Dualismus ist, zu trennen, ist die Natur des Non-Dualismus, zu vereinen. Non-Dualität ist so, als ob man den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht. Jesus sprach oft in nicht-dualistischen Begriffen. Das schien viele Menschen zu verwirren - sogar seine eigenen Jünger. Er benutzte Gleichnisse, um die Kluft zwischen seinem nicht-dualistischen und ihrem dualistischen Denken zu überbrücken. In der Bibel gibt es viele Beispiele für den Non-Dualismus Jesu, darunter Aussagen wie die folgenden: Um groß zu sein, sei ein Diener (Markus 10,43); Verliere dein Leben, um es zu retten (Lukas 17,33); Herrsche wie einer, der dient (Lukas 22,26); Liebe dein Leben und verliere es (Johannes 12,25). Jesus sagte: "Ihr seid in mir, und ich bin in euch" (Johannes 14,20), "Alles, was ich habe, ist euer, und alles, was ihr habt, ist mein" (Johannes 17,10). Er bat um vollständige Einheit (Johannes 17,23).

Jesus verkörperte den Non-Dualismus, sowohl Gott als auch Mensch zu sein. Er war in seinem Vater und sein Vater war in ihm (Johannes 10,38). Seine geistlichen Prioritäten waren nicht-dualistisch: Er zeigte, dass die Liebe das Gesetz erfüllt, trat dafür ein, andere nicht zu verurteilen, und ermutigte dazu, leidenden Menschen zu dienen. Zu seinen Lebzeiten waren die religiösen Führer im Neuen Testament im Vergleich dazu sehr dualistisch. Sie liebten ihre Gesetze und die Trennung, die ihnen ihren Status und ihren Lebensunterhalt sicherte.

Die Idee der vergehenden und mit einer Uhr messbaren Zeit ist ein dualistisches Konzept im menschlichen Leben. Vergangenheit und Zukunft sind dualistische Gedankenkonstruktionen, während der gegenwärtige Augenblick nicht dualistisch und unteilbar ist. In der Bibel heißt es z.B.: "Bei dem Herrn ist ein Tag wie tausend Jahre, und tausend Jahre sind wie ein Tag" (2. Petr. 3:8). In Hebräer 13,1 wird Jesus als derselbe gestern, heute und morgen beschrieben.

Die Natur des gegenwärtigen Augenblicks selbst ist nicht-dualistisch. In existenzieller Hinsicht ist jeder neue Atemzug der Beginn eines neuen Lebens. Mit wachsendem spirituellem Bewusstsein kann man zunehmend erkennen, dass das eigene christliche Leben nur jetzt stattfinden kann. Wie Jesus sagte: "Gott ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden".<sup>2</sup> Indem man die dualistische Zeitrechnung überwindet und den gegenwärtigen Augenblick annimmt, ist es leichter, Bibelstellen zu verstehen, in denen Gott zu Mose sagt: "ICH BIN, DER ICH BIN", "Hier bin ich! Ich stehe vor der Tür und klopfe an" und

"Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende".<sup>3</sup> Wie die gesetzestreuen religiösen Führer, mit denen Jesus in der Bibel kämpfte, ist auch unser unbewusster Verstand dualistisch. Doch Jesus zeigte uns eine neue Art zu denken und zu leben. Das war der Dreh- und Angelpunkt, den Jesus setzte, als er seine Prioritäten festlegte: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt", "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst", und als er erklärte, dass "das ganze Gesetz und die Propheten an diesen beiden Geboten hängen".<sup>4</sup>

Gott ist Liebe, und Liebe ist nicht-dualistisch. Auf diese Weise lehrte Jesus die Nicht-Dualität.

<sup>2</sup> Mt. 22:32 / <sup>3</sup> Ex. 3:14; Offb. 3:20; Offb. 22:13 / <sup>4</sup> Mt. 22:37–40

<https://www.raum-fuer-bewusst-sein.ch/was-ist-meditation.html>

## Was ist Meditation?

In der körperlichen und geistigen Entspannung entwickelt sich eine neue Wahrnehmung. Wenn du dich in der Meditation nicht mehr von äusseren Sinnesreizen ablenken lässt, erfährst du dich als stillen, nicht urteilenden Teil. Dabei löst du dich anstrengungsfrei von der Identifikation mit den Gedanken und den inneren Dialogen.

Meditation bedeutet, die Gedanken als konditionierte innere Stimme wahrzunehmen. Damit gewinnst du eine andere Sichtweise über dich selbst. Du wirst ruhiger und gelassener und kannst die Situationen besser akzeptieren, wie sie sind.

Mit der Zeit wirst du bemerken, dass immer weniger störende Gedanken durch dein Bewusstsein ziehen. Deine Selbstwahrnehmung verschiebt sich langsam zu deinem authentischen Wesen. Meditation ist keine Handlung. Vielmehr versuchen wir in der Meditation zu sein. Insofern ist Meditation mehr ein Zustand. Diese Erkenntnisse trägst du in deine Alltagswelt. Durch die Meditation findest du eine innere Substanz, die unverletzt und stets vorhanden ist. Aus dieser Substanz gewinnst du die Lebensfreude und das Urvertrauen in die Welt zurück.

## Was ist Nondualität?

Nondualität bedeutet übersetzt "Nicht-Zweiheit". Der Begriff stammt aus der Advaita Vedanta Tradition und weist auf die Unteilbarkeit der Existenz hin. Alles ist eins. Die Verneinung der Dualität erklärt sich darin, dass die Einheit nicht der Gegensatz von Zweiheit ist.

Die ersten Anhänger der religionsfreien, nondualen Weisheiten und Praktiken in Europa und Amerika entstanden in den 2000er-Jahren. Sie fingen an, eine Form von Meditation zu praktizieren, die ohne Dogma und Rituale ganz der individuellen Erfahrung gewidmet war. Dabei wurde die nonduale Natur in allen Objekten und Situationen erforscht. Mit nondualen Meditationen überprüfen wir unsere Überzeugungen über uns, die Welt und die Trennung voneinander.

Nonduale Meditationen unterstützen, in die eine Realität aufzuwachen. Die Identifikation mit einem von der Welt abgetrennten "Ich" kann dabei losgelassen werden. Als authentisches Wesen zu leben bringt uns wieder in den widerstandsfreien Fluss des Lebens zurück und erfüllt unsere tiefsten Sehnsüchte.

<https://tomdas.com/2020/10/24/the-non-dual-vision-of-jesus-christ-and-the-teachings-of-sri-ramana-maharshi-non-duality-advaita-christianity/>

## Das wahre Ziel aller Religionen

Das innere Ziel aller Religionen und spirituellen Traditionen ist es, uns von diesem illusorischen Zustand zu befreien, in dem wir uns einbilden, dass wir von Gott, der einen unbegrenzten und ungeteilten Wirklichkeit, getrennt sind.

## Erbsünde

Im Christentum beispielsweise wird dieser Zustand, in dem wir die Einheit und Ganzheit Gottes verletzen, indem wir uns einbilden, ein von ihm getrenntes Individuum zu sein, als "Erbsünde" bezeichnet, die die Grundursache allen Elends und Unglücks ist.

Weil wir von dieser "Erbsünde" nur frei werden können, wenn wir die Wahrheit kennen, sagte Christus,

"[...] ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen" (Johannes 8,32).

## Die Wahrheit wird dich frei machen

Die Wahrheit, die wir erkennen müssen, um frei zu werden, ist die Wahrheit,

dass wir nichts anderes sind als das unteilbare reine Bewusstsein "Ich bin" - dieses "Ich bin", das die wahre Form Gottes ist, wie er sie offenbart hat, als er Moses seine Identität mit den Worten offenbarte,

"Ich bin, der ich bin" ("ehyeh asher ehyeh" - Exodus 3.14)

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Rebzweige“ (Joh 15,5).

## Video-Empfehlung

---

### Ein gut verständliches Video zum Thema:

„Wie du NON—DUAL denken und leben kannst von Theos Art“

<https://youtu.be/Oo7HHEPUWSU>

<https://anamchara.com/nondual-christianity-and-the-problem-of-evil/>

"Ein Geist, der nicht zu trennen und auszuschließen braucht, um die Realität wahrzunehmen, wird im Strom des Lebens auf weit weniger Widerstand stoßen und anderen weit weniger Gewalt antun."<sup>1</sup> Das ist es, was Nondualität bedeutet. Es ist mehr als nur die Fähigkeit, beide Seiten eines Paradoxons gleichzeitig im Kopf zu haben; mehr als nur eine mystische Erfahrung oder sogar ein anhaltendes Gefühl des Einsseins mit Gott. Es ist die Fähigkeit, mit den Augen Gottes zu sehen, d.h. mit den Augen der Liebe. Es geht nicht darum, *was* wir sehen, sondern *wie* wir es sehen.

<sup>1</sup> aus: The Heart of Centering Prayer: Nondual Christianity in Theory and Practice by Cynthia Bourgeault

## Andere Ausdrücke für Non-Dualität

---

### Synonyme für Non-Dualität

Einheit, Einssein, Ganzheit, Einklang, All-Verbundenheit, So-Sein, unbegrifflich, nichtkonzeptuell, Ichlosigkeit, nonduales Bewusstsein, Einheitsbewusstsein

## Andere Texte zur Nondualität

---

Markus 3,1-6 GNB Jesus heilt am Sabbat

Joh 8 Jesus und die Ehebrecherin

Kolosser 1,12-20